

Technische Universität Dresden, Universitätsarchiv, 01062 Dresden,

Tel. +49 351 463-35667, FAX +49 351 463-37178

# Beschreibung

## HfV Dresden

# Sammlung Hirai - Reinhardt

1975 - 2012

Bearbeitet:

Angela Buchwald  
Diplomlehrerin und Facharchivarin

Dresden, 11.01.2012  
ergänzt 29.04.2020

Die Sammlung findet inhaltliche Ergänzung im Bestand [6.3. Nachlass Prof. Horst Vogel](#), welche dem Nutzer sehr empfohlen wird.

## Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Toshio Hirai .....	3
Kinder (2):.....	3
Schulbildung und berufliche Entwicklung: .....	3
Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden (HfV).....	4
Fachgebiete / Vorlesungen:.....	6
Veröffentlichungen:.....	6
Mitgliedschaften und Funktionen: .....	7
Quellen:.....	7
Verzeichnis der Sammlung Hirai – Reinhardt im Bestand HfV-9. Sammlung.....	8
Nr. 049 Kontakte zwischen Prof. Toshio Hirai (Gastprofessor an der HfV) und Wolfgang Reinhardt (ehemaliger Mitarbeiter der HfV) .....	8
Bd. 01 .....	8
Bd. 02 .....	8
Bd. 03 .....	8
Bd. 04 .....	9
Bd. 05 .....	9
Bd. 06 .....	9
Bd. 07 .....	9
Bd. 08 .....	10
Der Fall Professor Hirai .....	10



## Prof. Dr. Toshio Hirai

Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden 01.07. – 10/1975  
Studienaufenthalt an der Sektion Verkehrs- und Betriebswirtschaft

geb. 03.02.1922 in Nara-Präfektur (Japan)

gest. 17.02.2008 in Nara-City (Japan)

verheiratet seit 1952 mit Toyoko Hirai geb. ... ()

### Kinder (2):

Tochter Makiko

Sohn Taku

### Schulbildung und berufliche Entwicklung:

Handelwissenschaftliche Universität Osaka (HWU Osaka, Japan), Abteilung  
Höhere Handelsschule, Abschluss 12/1941

[Während der Studienzeit setzte er sich systemkritisch mit dem Japanisch  
Chinesischen Krieg auseinander. So war er Mitglied einer illegalen  
Studentengruppe, die bald ins Visier der Geheimpolizei geriet und er wurde  
verhaftet. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt er die unmenschlichen  
Verhältnisse im Gefängnis, die er jahrelang bis 10/1945 aushalten musste. In  
der Geschichte Japans sind die Vorgänge um diese illegale Studentengruppe  
als "Osaka-Vorfall" eingegangen.]

HWU Osaka (Japan), handelswissenschaftliche Fakultät, Abschluss 09/1946

[Als sich die politische Situation während des Korea-Krieges Mitte 1950  
zuspitzte, wurde Toshio Hirai erneut wegen seiner gesellschaftlichen  
Aktivitäten verhaftet, musste aber nach Massenprotesten freigelassen  
werden. Jedoch wurde er bald mit Haftbefehl vom US-Militär gesucht, was  
ihn erneut zu illegaler Tätigkeit in der Präfektur Shiga und auf der Awaji-Insel  
(Honshu) zwang. Mit Friedensvertrag und Aufhebung des Regierungserlasses,  
welcher der Verhaftung zugrunde lag, kehrte Hirai nach Osaka zurück und  
suchte eine sichere Anstellung, da er inzwischen eine Familie zu ernähren  
hatte.]

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Assistent im  
Seminar für Industrie 10/1952

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Mitarbeiter  
6/1953

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Dozent für  
Transportwesen 10/1959

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät,  
Assistenzprofessor für Transportwesen 10/1964

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Übernahme der Vorlesung Betriebswirtschaftslehre für Fortgeschrittene im Graduiertenkolleg 04/1967

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Professur für Transportwesen 10/1972

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Übernahme Vorlesung und Seminar der Abteilung Betriebswirtschaftslehre im Graduiertenkolleg 10/1972

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Promotion in FR Handelswissenschaften (Dokortitel Nr. 835) 06/1974

Studienreise nach England und Deutschland als Forschungsmitglied der Städtischen Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät 03 – 12/1975

[Vom 20.05. – 20.09.1975 waren Berlin und Dresden Etappen seiner Europareise. In Dresden erkrankte Prof. Hirai, sodass er die Studienreise vorzeitig am 12.08.1975 abbrach. Seine Erlebnisse in Dresden sind im Tagebuch zur Europareise niedergeschrieben.]

### **Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden (HfV)**

[Am 05.07.1975 besucht er Prof. Hermann Wagener zu Hause, wo er herzlich aufgenommen wird. Ihm gegenüber empfindet er eine tiefe Sympathie und beschreibt im Tagebuch recht ausführlich die Wagener'sche Wohnung. Am 07.07.1975 nimmt er am Deutschunterricht bei Frau Thiel und Dr. König teil. Diese erzählten ihm, dass in den Lokalnachrichten vom Besuch Prof. Hirais berichtet wurde, was er selber merkwürdig fand. Am 08.07.1975 notiert er, dass er in einigen Buchläden viele Bücher, u. a. Bildbände von Dresden und Prag gekauft hat. Für den 09.07.1975 erwähnt er Unterricht bei Dr. Vogel (Prof. Horst Vogel), Erdbeeren, die ihm die Tante der Sekretärin (Johanna Ludwig) schicken lässt und Zeitungsausschnitte (Otto), in denen über den Besuch Prof. Hirais in Dresden berichtet wird. Darüber ist er nicht sehr glücklich, denn er wäre lieber vorher interviewt worden. Am nächsten Tag, 10.07.1975, hieß es zeitig aufstehen, denn gemeinsam mit Prof. Wagener fuhr er nach Leipzig, um dort im Rathaus über den Stadtverkehr und die Beseitigung von Spuren des Kohletagebaus zu diskutieren. Am Abend des gleichen Tages besuchte er einen anderen japanischen Professor von der Kansai-Universität im Hotel. Für den 11.07.1975 waren Vortragsveranstaltungen an der HfV angesetzt, die Hirai als lehr- und inhaltsreich, allerdings auch als schlecht besucht (Ferienzeit), beschreibt. Trotzdem muss es eine rege Diskussion gewesen sein, an welcher u. a. Herr Vogel, Herr Ringelhan und eine Dolmetscherin teilnahmen. Der 13.07.1975 ist ein Sonntag und Prof. Hirai besucht mit einem japanischen Kollegen die Gemäldegalerie Alte Meister. Er äußert sich begeistert über seine Eindrücke. Am Ende des Tages notiert er, dass er sich etwas einsam fühle, da er nach Abreise seiner japanischen Kollegen nach Berlin, keinen Landsmann mehr in Dresden habe. Am 14.07.1975 ist Selbststudium angesagt und Dr. Vogel zeigt ihm einen weiteren Zeitungsartikel über seinen Besuch in Dresden. Bei der Feststellung, dass er hier nun eine Berühmtheit sei, beschleicht Prof. Hirai etwas Unbehagen. Am 15.07.1975 ist wieder Deutschunterricht und er erhält Post von seiner Frau, die ihm u. a. ein Paket mit Lebensmitteln ankündigt. Erst drei Tage später, 18.07.1975, findet Hirai wieder Zeit, im Tagebuch zu schreiben, da er an seiner Ausarbeitung über das einheitliche Transportsystem gearbeitet hat. Am nächsten Tag, 19.07.1975, begleitet Hirai Dr. Vogel nebst Familie in die Sächsische Schweiz auf die Bastei und der grandiose Ausblick von dort über das Elbtal hatte es ihm sehr angetan. Auch die Vogel'sche Wohnung beschreibt er ausführlich im Tagebuch und er freut sich über die Freundlichkeit, die ihm entgegengebracht wird. Am 20.07.1975 studiert er Aufsätze zum Thema "Das einheitliche sozialistische Transportsystem" und ein Manuskript von Prof. Hermann Wagener mit dem Titel

"Prinzipien der Transportökonomie". Abends schreibt er Briefe und Postkarten und erhält eine Eilsendung seiner Frau Toyoko inkl. Post von seinem Sohn Taku. Am 25.07.1975 konsultiert Hirai Dr. Joachim Matthäi wegen Literatur zu Transportkosten. Ferner besucht ihn eine japanische Familie, mit welcher er am Nachmittag Pioniereisenbahn fährt und den Zoo besucht, was ihm gut gefallen hat. Am nächsten Tag, 26.07.1975, fühlt er sich sehr müde und beschreibt Krankheitserscheinungen. Mit Herrn (Prof. Johannes) Uhlmann berät er sich am 28.07.1975 über Literatur zu Fragen der Arbeitsproduktivität.



Der 30.07.1975 führt Prof. Hirai nach Zwickau, wo er gemeinsam mit (Wolfgang) Reinhardt das Robert-Schumann-Museum besichtigt. Dort sang ein Chor zwei Lieder und es wurde ein Klavierstück vorgetragen. Beides hat ihm sehr gefallen. Mittagessen und den Nachmittag verbrachte er bei Familie Reinhardt zur Hause und im Garten. Während der abendlichen Rückfahrt nach Dresden sinniert er, dass dies möglicherweise der schönste Tag seiner Europareise gewesen sei. Dieser angenehme Tag geht schließlich mit Freude über Post von seinen Lieben in Japan zu Ende. Am 05.08.1975 erhält er das angekündigte Paket mit vertrauten japanischen Lebensmitteln, welches ihm seine Gattin geschickt hat und die er wie einen Schatz vor sich ausbreitet. Sein Speiseplan wurde nun durch Riesenblättertang, Ramen, Span Bonito (Kazuri Katsuo), salzigen Tang, Koyatofu, Miso Suppe und Umeboshi bereichert. Der 09.08. und 10.08.1975 sind ausgefüllt mit Forschungen zum Transportbedarf. Prof. Hirai bemerkt, dass ihm das Lesen immer schwerer fällt und beklagt

Beschwerden am rechten Auge. Eine ärztliche Untersuchung am 11.08.1975 brachte keine Erkenntnis über die Ursache der Sehstörung; die Beschwerden wären Alterserscheinungen. Frau (Johanna) Ludwig schenkt ihm zur besseren Vitaminversorgung eine Orange und bringt ihm am nächsten Tag, 12.08.1975, Vitamin-A-Saft mit. Am gleichen Tag wird er von Prof. Siegfried Bergström eingeladen, der ihm ein Manuskript zur Forschungsarbeit "Das Monopolkapital und die Flugindustrie" überreicht. Prof. Hirai blieb zwei oder drei Tage Gast bei Bergströms, wo er Ablenkung von seinem Heimweh findet. Im Tagebuch beschreibt er auch deren Wohnung und Garten.

Sein Gesundheitszustand verschlimmert sich leider so, dass er wochenlang krank darnieder lag und die bis Dezember 1975 geplante Europareise bereits im Oktober abbrechen sowie seine Besuche in Frankfurt am Main, München und Paris absagen musste. Mit dem Abstand von gut 30 Jahren kann Prof. Hirai die Erkrankung als Ataxie des vegetativen Nervensystems einordnen. Während dieser Zeit, also September – Oktober 1975, nahm ihn die Zimmerwirtin von Wolfgang Reinhardt, Frau Dorle Freude – eine "christliche Witwe", in ihrem Haus zur Pflege auf. In deren Gesellschaft hört er eines Abends DDR-kritische Gespräche, "Wir können das nicht laut sagen." und ist noch Jahre später tief beeindruckt von dem Erlebten.

In der Retrospektive bedauert er, dass nach den gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland 1989/90 der bis dahin rege Briefkontakt zu den Dresdner Bekannten fast gänzlich abgebrochen ist. Kunde über einen Verkehrsunfall Prof. Heinz Ringelhans mit tödlichem Ausgang (1980) und vom Ableben Prof. Hermann Wageners (1994) dringt trotzdem zu ihm nach Japan. Abschließend befürchtet er, dass im vereinten Deutschland die "führende Intelligenz der DDR politisch diskriminiert und aus ihren Berufen vertrieben" wird.]

Städtische Universität Osaka, Ratsmitglied 04/1979 – 03/1980

Städtische Universität Osaka, handelswissenschaftliche Fakultät, Ausscheiden auf eigenen Wunsch 03/1982

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, Professur für Transportwesen 04/1982

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, Leiter der Abteilung Handelswissenschaften 04/1983 – 03/1985

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, ordentlicher Professor für Spezialgebiete des Transportwesens in der Abteilung Handelswissenschaften am Graduiertenkolleg und des dazugehörigen Seminars 04/1984

Meijo Universität Nagoya, Mitglied des Auswahlkomitees, welches über die Eignung für den Lehrkörper entscheidet 06/1984 – 31.05.1988 auch 06/1989

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, ordentlicher Professor in der Abteilung Studium der Handelswissenschaften am Graduiertenkolleg 06/1985 – 31.05.1987

Akademie der bildenden Künste Takarazuka, Lehranstalt für Mädchen Kansai, Berater 10/1985 – 09/1989

Akademie der bildenden Künste Takarazuka, Sonderanstellung als Professor, zeitweise Übernahme Fach "Japanische Wirtschaftslehre" 04/1986 – 2006

Lehranstalt für Mädchen Kansai, Vorstand 11/1989 – 08/1999

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, Leiter der Abteilung Handelswissenschaften am Graduiertenkolleg 06/1991

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, Erreichen des Pensionsalters 03/1994

Meijo Universität Nagoya, handelswissenschaftliche Fakultät, Gastprofessor 04/1994 – 03/1996

Eintritt in den Ruhestand 03/1996

Lehranstalt für Mädchen Kansai, Berater 08/1999 – 08/2005

### **Fachgebiete/Vorlesungen:**

Transportwesen

Fabrikindustrie

Stadtverkehr – Transportprobleme in (Groß)städten Japans

Transportpolitik

Transportnetzwerk

Expansion des städtischen Transports

### **Veröffentlichungen:**

Aufsatz zur Feldstudie im Kohlebergwerk Miike, im Buch: Geschichte der Entwicklung des Kapitalismus in Japan, Iwanami-Verlag 1960 (?)

Lebenserinnerungen, 2006

**Mitgliedschaften und Funktionen:**

Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft "Transport in Japan" 04/1960

Mitglied der Expertenkommission "Stadtautobahn" der Stadt Nagaoya 1973/74  
– 1986

Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft "Seetransport in Japan" 04/1976

Vorstand/Direktor der wissenschaftlichen Gesellschaft "Transport in Japan"  
04/1981 – 10/1993

Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft "Geschichte der Eisenbahn in  
Japan" 04/1985

**Quellen:**

HfV-9./#49 Bd. 1 Lebenserinnerungen Prof. Toshio Hirai

HfV-9./#49 Bd. 7 Erinnerungsbericht Wolfgang Reinhardt

HfV-9./#46 Chronik der HfV (Sonderhefte der Wissenschaftlichen Zeitschrift)

Die vorstehende Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Reinhardt, der dem Universitätsarchiv seine Sammlung zum Besuch Prof. Toshio Hirais in Dresden überließ. Ebenso sei Frau Nadine Berndt, B. A. Asienwissenschaften, herzlich gedankt, ohne deren gelungene Übersetzung der Lebenserinnerungen von Prof. Hirai obige Darstellung nicht möglich gewesen wäre.

Angela Buchwald  
Dipl.-Lehrerin/Facharchivarin

Dresden, 11.01.2012  
ergänzt 29.04.2020

## Verzeichnis der Sammlung Hirai – Reinhardt im Bestand HfV-9. Sammlung

### Nr. 049 Kontakte zwischen Prof. Toshio Hirai (Gastprofessor an der HfV) und Wolfgang Reinhardt (ehemaliger Mitarbeiter der HfV)

persönlich überreicht von Wolfgang Reinhardt am 21.07.2011, ergänzt durch Erinnerungen Wolfgang Reinhardts 04/2012, Postsendung vom 01.02.2016

#### Bd. 01

Druckschrift auf Japanisch "Autobiographie Prof. Toshio Hirai" (Original und Kopie) mit Übersetzung  
1975 – 2011

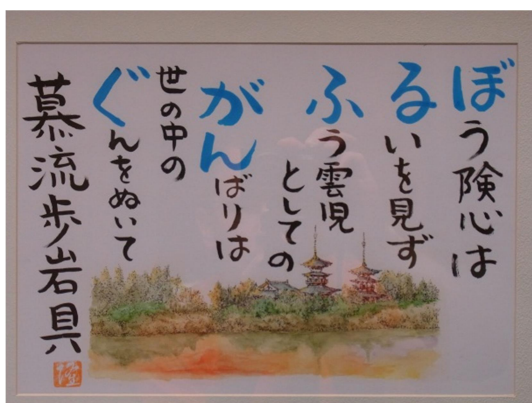
#### Bd. 02

Korrespondenz Wolfgang Reinhardt mit Prof. Toshio Hirai - Originalbriefe, Manuskripte, Übersetzungen ins Englische und vom Englischen ins Deutsche, Schmuckkarten zu verschiedenen Anlässen (v. a. Weihnachten und Jahreswechsel)  
06/1975 – 01/2008

auch: Foto-Postkarte Prof. Hirai im Hochgebirge 1996 (Neujahrsgruß), Foto Prof. Hirai 1998, Zeitungsausschnitte vom Kirschblütenfest in Chemnitz 2001, Foto Prof. Hirai mit Enkel Ayumu 2007, Fotos von Trauerfeier für Prof. Toshio Hirai 2008 (im Hintergrund mit Schriftzug "Gepriesen sei Amida-Buddha")

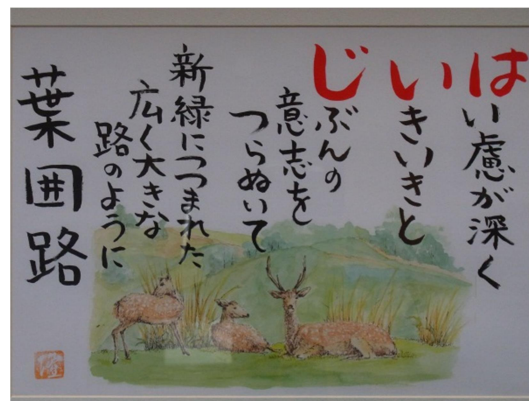
#### Bd. 03

Korrespondenz Wolfgang Reinhardt mit Dr. Taku Hirai (Sohn von Prof. Toshio Hirai) – v. a. e-Mails, auch Grußkarten und Fotos von Ausflügen der Familie, 2 Bilder (Computerausdruck) mit weisen Sprüchen aus Japan  
02/2008 – 08/2011



*Abenteuerliche Gefühle hat niemand außer mir. Glücksritter halten es in der ganzen Welt ganz oben aus. Dies übertrifft alles Andere bei weitem.*

*Ganz in Sorgen, doch voller Lebensfreude, werde ich mein Ziel erreichen. Das frische Grün neben meinem Weg ist unendlich.*



auch: Fotos von Ausflügen der Familie Dr. Hirai 2008 und 2010



Bd. 04

Korrespondenz Wolfgang Reinhardt mit TU Dresden, Universitätsarchiv wegen Vermittlung der Übersetzung Japanisch - Deutsch, mit Dolmetschern wegen Übersetzung Japanisch - Deutsch (Misako Niki-Dahlen, Sprachunion Chemnitz, Nadine Berndt, unbekannte Adressaten), Vermittlung von Kontakten für Prof. Toshio Hirai zum Davos-Kongress für Herzchirurgen, Kontakt zur Universitätsbibliothek der TU Chemnitz wegen Japan-Literatur, Schreiben an Hinterbliebene von Prof. Hermann Wagener nach dessen Ableben, Brief an Prof. Horst Vogel, Verbindung zur Deutsch-Japanischen Gesellschaft  
1997 - 2011

Bd. 05

Fotosammlung - Prof. Hirai mit deutschen Freunden in Pillnitz und bei einem Gartenfest, Porträt Prof. Hirai 70er Jahre und 1998, Prof. Hirai bei Ausflügen mit und ohne Familie (z. B. zum Berg Akadake auf 2.078 m ü. NN Höhe - Er ist in der Gebirgskette der höchste Berg und befindet sich in einem Nationalpark, der sich über zwei Präfekturen erstreckt.), Prof. Hirai mit Gattin Toyoko 1998, Enkel Ayumu  
1975/76 - 2008

auch: Glückwunschkarten/Postkarten, Zeitungsausschnitte zu Japan, Flyer TU Chemnitz auf Japanisch, Prospekt und Stadtplan von Chemnitz auf Englisch, Ausdruck japanische WIKIPEDIA-Seite zu Dresden

Bd. 06

2 handgefertigte Kunstwerke, die Prof. Hirai um 1975 oder 1976 der Familie Reinhardt schenkte  
1975/76

Bd. 07

Erinnerungsbericht von Wolfgang Reinhardt an die Zeit mit Prof. Hirai in Dresden, Brief Prof. Toshio Hirai an Rektor Prof. Edgar Meier vom 27.08.1975 anlässlich des Endes der Gastprofessur u. a. mit speziellem Dank an Wolfgang Reinhardt  
1975 - 2012

Bd. 08

Zeitschrift "DDR-Verkehr 1/76", Januar, 9. Jahrgang, mit Aufsatz von Prof. Toshio Hirai "Japans Politik des Wirtschaftswachstums und Probleme des Verkehrswesens in den letzten Jahren" (S. 37 – 39) – aus dem Englischen übersetzter Vortrag, übersetzt von Gisela Jähnichen, Dresden 1975 – 1976

Bd. 09

Freundschaftsgeschenke - 8 x kunstvoll verzierte Tücher/Deckchen, 3 Fächer (klappbar), 1 x Fächer (rund, mit Blumenmotiv, Japan-Treff "Kiyomizu", Fritz-Matschke-Straße 5, 09113 Chemnitz), 2 x Lesezeichen, Nippes, 1 x Schatulle, 1 x Taschenuhr mit Tempel Osaka in goldglänzendem Metallgehäuse (klappbar), 8 x Hängeobjekte, 2 x Nippes Köpfe, 1 x Nippes kindlicher Nikolaus, 1 x Nippes kindlicher Kämpfer mit Axt, 1 x Notizblock, 1 x Origamipapier, 1 x kunstgewerbliche Buchhülle (16 x 12 cm), 1 x großes Tuch (mit Motiven bedruckter Handarbeitsstoff?), 1 x Fisch mit weit offenem Maul von Kato Kogei (Porzellan/Steinzeug, ca. 8 cm lang), 1 x rundes Töpfchen mit Spruchzettel (Porzellan/Steinzeug, ca. 2 cm hoch und 2 cm Durchmesser)

auch: 5x Grußkarten (Geburtstag und anderes)  
2007 – 2016

## Der Fall Professor Hirai

Erinnerungsbericht von Wolfgang Reinhardt, Lichtenau, April 2012

1975 erhielt die damalige Sektion Verkehrs- und Betriebswirtschaft der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden (HfV) einen japanischen Gastprofessor, vermittelt durch die Liga für Völkerfreundschaft der DDR. Der japanische Gast lehrte an der Universität Kobe an der Handelsfakultät und beabsichtigte, Studien in Dresden zur sozialistischen Ökonomik des Transports zu treiben. Er war als Sondergesandter seiner Regierung angekündigt worden und weilte vom April bis Oktober in Dresden, wenn es nicht einen Zwischenfall gegeben hätte. ...



Für Professor Dr. Toshio Hirai waren umfangreiche räumliche und personelle Vorbereitungen an der HfV getroffen worden, war er doch Gast des nichtsozialistischen Währungsgebietes (NSW). Man stellte ihm als Betreuer Professor Dr. Heinz Ringelhan zur Seite und richtete ein Arbeitszimmer in der 5. Etage des Zentralen Institutsgebäudes ein. Verbreitet wurde auch die Nachricht, dass er in Dollars zahle, weshalb dieser Aufwand für ihn rechtens sei.

Als mich Professor Ringelhan einteilte, für den japanischen Gast gewisse Bibliotheksdienste zu erledigen, freute ich mich. Unser Wissenschaftsbereich "Ökonomie des Transports" und alle anderen Sektionsmitarbeiter waren dem Gast gegenüber offen, aufgeschlossen und gastfreundlich. Wir merkten schnell, dass er sehr fleißig im Abschreiben war. So verbreitete sich

bald sein Ruf, unser eben im Entstehen begriffenes Lehrbuch "Ökonomie des Transports" handschriftlich zu kopieren, was ihm wohl auch gelungen ist. Seine Freundlichkeiten und sein Charme waren reizend. Sein großer Tag war das Sektionskolloquium.

Weniger bekannt war, dass Professor Hirai sehr an Heimweh litt. War doch seine Familie zu Hause und sein Sohn noch klein. Seine Unterbringung in den Turmhäusern am Zelleschen Weg bereitete ihm Probleme, vor allem in der Abendgestaltung wenn er alleine war. An den Wochenenden gab es diese und jene Einladung von deutschen Kollegen, die mit ihm per Auto in die nahe Sächsische Schweiz fuhren. Doch an vielen Abenden weinte Professor Hirai, was er später bezeugte. Das Heimweh nach seiner Familie war sehr groß. Das wussten wir alle so nicht.

Es war Professor Hirai, den ich sehr traurig und schluchzend am Vormittag eines Julisonntags vor der Post am Dresdner Hauptbahnhof hockend antraf. Das tat mir sehr weh. Ich war mit einer Freundin zur Wanderung in die Sächsische Schweiz verabredet. Nun bat ich Eva, mich zu verstehen, dass ich den Mann nicht so sich selbst überlassen kann und erbat, mich dem leidenden Japaner zuzuwenden zu dürfen. So nahm ich ihn mit nach Hause.

Das war unter damaligen Verhältnissen aber ein Fehler.

Vom Telefonhäuschen aus rief ich bei meiner christlichen Wirtin in Laubegast an, den Schmerzensmann mit nach Hause bringen zu dürfen, worauf sie zustimmte. "Wir haben schon was zu essen da, da wird schon Rat werden", ermutigte mich Frau Freude. Dorle Freude öffnete ihm ihre Tür und Professor Hirai nächtigte in ihrem Schlafzimmer an meiner Seite. Ich fand mich nicht schlecht dabei. Sie hatte sich in einem Nebenzimmer das Bett zurechtgemacht.

Noch währte ich mich in keiner Gefahr, handelte ich doch aus christlicher Nächstenliebe, wie ich empfand. Vernünftiger Weise hätte ich wissen sollen, dass dem Diensthabenden an der Hochschule Meldung zu machen ist. Professor Hirai war doch ein NSW-Gast, den man nicht so einfach ins Private mitnehmen durfte, hätte ich wissen müssen. Doch das alles ließ ich unbeachtet. Im Dienst jedoch löste es Schweigen mir gegenüber aus. Andererseits war man froh, dass es nicht "schlimmer" gekommen war.

Wir schliefen Bett an Bett, was als nicht störend empfunden wurde. Wir aßen gemeinsam Mahlzeiten und gingen im Schlosspark Pillnitz spazieren. Einen Erholungstag gab es auch im Garten meiner Eltern in Zwickau. Das war sein schönster Tag, wie er später schrieb. Genauso schreibt Professor Hirai in seinen Lebenserinnerungen, die mir vorliegen, über seine Begegnung im Hause des Professors Dr. Siegfried Bergström. Vom Augenmediziner Professor Dr. Ernst Marre, der eine Verordnung für ein Placebo ausstellte, erhielt der Leidensmann Hilfe. Die Ausruhezeit endete im Oktober, als seine Heimreise aktuell wurde. Das Finale war der Flug ab Dresden mit schwerem Gepäck, weil viele Bücher mitgenommen wurden. Seine Fahrt zum Flughafen begleitete Professor Dr. Horst Vogel in einer Limousine, welche Magnifizenz Professor Dr. Edgar Meier bereitgestellt hatte.

Die Episode mit Professor Dr. Hirai mündete in eine lebendige Brieffreundschaft, die über 35 Jahre anhielt und noch über seinen Tod hinaus und mit seinem Sohn Taku Hirai, dem Arzt, weitergeführt wird. Dieser sandte uns die Niederschrift zu den Lebenserinnerungen seines Vaters (leider in Japanisch), welche jetzt im Universitätsarchiv der TU Dresden archiviert ist.